

die Beiräte der Verlage, die 32 Literaturarbeitsgemeinschaften und ihre Beiräte ergänzt und neu gebildet. In diesen Gremien erarbeiteten Schriftsteller und Wissenschaftler, Bibliothekare, Buchhändler und Leser gemeinsam mit der staatlichen Leitung und den Verlagen Literaturprogramme und beraten Jahres- und Perspektivpläne der Verlage.

Insgesamt stieg die Produktion im Verlagswesen von 1963 bis 1966 um durchschnittlich 4 Prozent. Wesentliche Fortschritte zeigten sich in der Literaturentwicklung mit der Herausgabe umfassender Standard- und Nachschlagewerke der verschiedensten Wissensgebiete. Neu kamen solche für die weitere Entwicklung wichtigen Themenbereiche wie Kybernetik, Automatisierungstechnik, Soziologie und Sozialpsychologie hinzu. Sie stehen heute in Einzelwerken und Publikationsreihen einem breiten Leserkreis zur Verfügung. Mit diesen und anderen bedeutenden Neuerscheinungen der politischen, wissenschaftlichen und technischen Literatur kamen die Verlage der Forderung der Partei nach, einen unmittelbaren Beitrag zur Lösung der politischen, ökonomischen und kulturellen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus zu leisten.

Die hohe Qualität der Verlagszeugnisse findet Ausdruck auch in ihrer wachsenden internationalen Anerkennung. So konnte der Export der Verlage in der Zeit von 1963 bis 1965 um 13,8 Prozent gesteigert werden. Mit dieser im Ausland verbreiteten Literatur werden die Leistungen unserer Republik, ihre kulturelle Entwicklung, der hohe Stand ihrer Wissenschaft und Technik anschaulich dokumentiert.

Nicht nur die Ansprüche an das Verlags-, sondern auch die an das Bibliothekswesen sind gestiegen. Die Zahl der Ausleihen, der Auskünfte, der Beschaffung von Mikrofilmen usw. stieg bei den wissenschaftlichen Bibliotheken jährlich um 10 bis 15 Prozent. Diese Aufgabe zu bewältigen erforderte große Anstrengungen. Mit dem Beschluß des Politbüros über den weiteren Ausbau des in der Deutschen Demokratischen Republik bestehenden Systems der gesellschaftswissenschaftlichen Information und Dokumentation von 1964 bekam das Bibliothekswesen eine bedeutende Funktion und große Verantwortung im Informations- und Dokumentationssystem zugewiesen. Im März 1964 wurde der Deutsche Bibliotheksverband, die einheitliche Organisation für die wissenschaftlichen und allgemeinbildenden Bibliotheken in der DDR, gegründet. Noch im gleichen Jahr nahm ihn der Internationale Verband der Bibliotheksvereinigungen als gleichberechtigtes Mitglied auf. Die Gründung des Verbandes war ein wichtiger Schritt, um die Trennung von wissenschaftlichem und allgemeinbil-